

**Erscheinungswort:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen . . . Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sernspracher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Seele.  
Druck und Verlag der  
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 277

Donnerstag, den 26. November 1922

99. Jahrgang

## Locarno im Auswärtigen Ausschuss. Keine Verfassungsänderung durch die Locarnoverträge.

### Einfache Stimmenmehrheit genügt.

Berlin, 26. Nov. Der Reichstag hat zwischen der ersten und zweiten Lesung der Locarno-Verträge einen Tag eingeschoben, um dem Auswärtigen Ausschuss noch Gelegenheit zu vertraulicher Aussprache zu geben. Der Form halber war freilich auch eine Plenarsitzung angesetzt, die kaum mehr als eine Viertelstunde dauerte. Um so fleißiger sind dafür die Ausschüsse gewesen. Der handelspolitische Ausschuss nahm das Abkommen mit Italien an, und im Haushaltsausschuss erschien der Reichstanzler in höchst eigener Person, um sich über die Beamtenbeholdung zu äußern.

Das Schwergewicht des Tages lag aber im Auswärtigen Ausschuss, an dessen Beratungen Dr. Stresemann nicht teilnehmen konnte. Der Ausschuss hat sich im wesentlichen um die Frage gestritten, ob die Locarno-Verträge eine Verfassungsänderung bedeuten. Maßgebend dafür ist der Artikel 45, dessen zweiter Absatz bestimmt, daß Kriegserklärung und Friedensschluß durch ein Reichsgesetz erfolgen, während nach dem dritten Absatz Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, der Zustimmung des Reichstages bedürfen.

Die Deutschnationalen behaupten, daß sowohl die Locarno-Verträge wie auch der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine Enttäuung des Artikels 45 bedeute, die Annahme der Vorlage also mit der für Verfassungsänderungen vorgesehenen qualifizierten Mehrheit notwendig sei. Die Reichsregierung bestreitet das. Der Staatssekretär des Innern, Dr. Schweigert, hat anhand von zwei Gutachten die deutsch-nationale Auffassung widerlegt. Er hat darauf hingewiesen,

daß die Entscheidung des Reichstages über Krieg und Frieden durch die Verträge in keiner Weise berührt werden würde und daß, wenn der Eintritt in den Völkerbund den Abschluß eines Bündnisses bedeute, dafür nach dem bereits zitierten Artikel 45 nur eine einfache Mehrheit erforderlich sei.

Er konnte zudem darauf hinweisen, daß in unseren Verträgen mit der Schweiz und Finnland ähnliche vertrauliche Bestimmungen enthalten sind wie in den Locarno-Verträgen, ohne daß gegen die Verabschiedung dieser Verträge durch Annahme mit einfacher Mehrheit Widerspruch erhoben wurde. Die Beweisführung der Reichsregierung hat sich auch durchgesetzt. Selbst die Wirtschaftliche Vereinigung stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Verfassungsänderung nicht vorliege, die Annahme der Verträge deshalb auch mit einfacher Mehrheit genüge.

Der Drehpunkt des ganzen Streites ist der, daß die Opposition es in der Hand hat, vielleicht das Zustandekommen einer qualifizierten Mehrheit zu vermeiden, indem sie bei der Schlussabstimmung den Saal verläßt und die nach Artikel 76 erforderliche Anwesenheit von zwei Dritteln der vorhandenen Abgeordneten, von denen dann wieder zwei Drittel den Vorlagen

zustimmen müssen, unmöglich macht. Eine solche Abwehrhandlung ließe sich freilich erreichen, obwohl es immerhin noch Zweifel ist, ob Deutschnationale, Kommunisten und Deutschvölkische, die ja in der Ablehnung der Locarno-Verträge einig sind, sich zu einer solchen gemeinsamen Aktion verständigen würden.

Befriedigend ist die Entscheidung des Auswärtigen Ausschusses zweifellos nicht. Es ist auf die Dauer ein Ding der Unmöglichkeit, daß der Reichstag mit einfacher Mehrheit darüber entscheidet, wann eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist. Auf diese Weise würde man sich um jede Verfassungsänderung herumstreiten können. Hier ist jedenfalls eine Lücke enthalten, die durch Einschaltung eines Richterpruches bei erster Gelegenheit ausgefüllt werden muß. Für den Augenblick werden die Deutschnationalen sich fügen müssen. Sie machen allerdings noch Anstrengungen, die Entscheidung über den Eintritt in den Völkerbund zu verschieben und finden darin die Unterstützung der Wirtschaftspartei, ebenso wie die des bayerischen Ministerpräsidenten, während die Bayerische Volkspartei sich bisher noch nicht darauf festgelegt hat. Das Reichskabinett hat sich bisher auf den Standpunkt gestellt, daß eine solche Verschiebung illegal wäre nach den Abmachungen, die in Locarno getroffen sind, daß zudem der Eintritt in den Völkerbund frühestens im März erfolge und bis dahin die Räumung Kölns entschieden wäre. Sollte dann Köln noch nicht geräumt sein, wäre immer noch die Möglichkeit, den Eintritt in den Völkerbund hinauszuschieben.

### Die Neubelegung der Stadt Trier.

#### Ein militärischer Übergriff.

In Berlin, 26. Nov. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Trier meldet, hat der Befehlshaber der französischen Garnison in Trier der Stadt amtlich bekanntgegeben, die der Stadt übermittelte schriftliche Note habe als offiziös zu gelten. Das Oberkommando eines Armeekorps und einer Kavalleriedivision werde nach Trier verlegt. Dabei wurde bemerkt, daß insofern eine Erleichterung eintrete, als der Stab der jetzt in Trier befindlichen Infanteriedivision von Trier in eine andere Stadt des besetzten Gebietes verlegt werde.

#### Einspruch der Reichsregierung.

Gegen die Neuverlegung der Stadt Trier durch französische Truppen ist von den Berliner offiziellen Stellen durch den deutschen Völkischer in Paris Einspruch erhoben worden. Man hegt hier die bestimmte Erwartung, daß die französischen Absichten sich noch werden rückgängig machen lassen, zumal es in letzter Zeit schon mehrfach gelungen ist, solche drohende Maßnahmen abzuwenden. Im übrigen soll es sich um einen Übergriff militärischer Instanzen handeln, von dem, wie von unterrichteter Seite behauptet wird, die französische Regierung keine Kenntnis gehabt hätte. Daß die Generalität, die sich nach Locarno in ihren Befugnissen beschnitten fühlt, noch die Gelegenheit ergreifen würde, die Politik der französischen Regierung zu durchkreuzen, lag allerdings von vornherein im Bereiche des Wahrscheinlichen.

## Daumers Kabinettsbildung gescheitert.

### Vor einer Wiederkehr Herriots?

Herriot mit der Kabinettsbildung beauftragt.

In Paris, 26. Nov. Die Bemühungen Daumers um die Kabinettsbildung sind an der Haltung der Linksparteien gescheitert. Daumer hat dem Präsidenten der Republik am späten Nachmittag Bericht erstattet und ihm seinen Austrag zurückgegeben. Der Präsident hat darauf Herriot mit der Kabinettsbildung beauftragt. Herriot hat den Auftrag angenommen.

#### Das Scheitern der Mission Daumers.

In Paris, 26. Nov. Daumer hat gestern morgen zunächst mit Briand und mit den früheren Ministern Chaumemps und Ramel verhandelt. Weiter hatte Daumer eine Unterredung mit dem Senator Berenger. Bei den Verhandlungen im Senat erklärte er, daß sein Hauptziel noch immer die finanzielle Sanierung sei. Am Nachmittag begab sich Daumer zu Briand, ferner zum Senat und später zu Herriot, wo er mit Painlevé und Bonnet zusammentraf. Darauf hatte Daumer eine längere Unterredung mit Briand und begab sich dann ins Elysee. Briand wurde unterdessen zum Präsidenten der Republik gerufen. Um 6.15 Uhr verließen Daumer und Briand zusammen das Elysee. Daumer erklärte, daß er nicht die notwendige Unterstützung zur Durchführung der finanziellen Sanierung gefunden habe und daher den Präsidenten der Republik gebeten habe, ihn von seiner Mission zu entbinden.

#### Die Beauftragung Herriots.

Um 6.30 Uhr wurde dann Herriot zum Präsidenten der Republik gerufen. Gleichzeitig wurde bekannt, daß Herriot mit der Bildung der Regierung beauftragt worden sei. Um 8.30 Uhr abends nahm Herriot den Auftrag des Präsidenten der Republik an.

Der Verlauf der Krise wurde während des gestrigen Tages durch die Haltung der Radikalsozialisten bestimmt, die auf das Angebot, das die Sozialisten gestern gemacht haben, eingingen. Während des Morgens bestand bei den Radikalsozialisten noch einige Unklarheit über die Frage, wie man sich zu dem Anerkennen der Sozialisten, an der Regierung teilzunehmen, stellen sollte. Franklin Bouillon stellte verschiedene Bedingungen, vor

allem über die Fragen Marokko und Syrien. Maloy bekämpfte diesen Standpunkt und schlug vor, mit den Sozialisten auf einer elastischeren Basis zu verhandeln. Auch Senator Sarraut war der Ansicht, daß das Experiment der sozialistischen Mitarbeit unbedingt durchgeführt werden müsse und daß man sich mit den Sozialisten verständigen müsse, um ein großes Ministerium des Kartells zu bilden.

Später fand eine Zusammenkunft der Delegierten des Linkskartells statt, bei der besonders Leon Blum und Sarraut hervortraten. Sarraut erklärte, die Radikalen seien nicht der Ansicht, daß man die Sozialisten allein das Regierungsexperiment übernehmen lassen könne. Es würde sich hierbei um eine revolutionäre Maßnahme handeln, deren Wirkung nicht ohne Gefahr sein könne. Das sozialistische Unternehmen würde, wenn es nicht zum Ziele führe, nur mit der Auflösung der Kammer abschließen können. Die Auflösung müsse indessen mit allen Mitteln verhindert werden. Leon Blum erwiderte darauf, daß auch die Sozialisten die Auflösung fürchteten und keineswegs herbeiführen wollten. Bei ihrer Stellung zur Regierungsfrage sei das wichtigste Prinzip der Partei, daß man keine Inflation auf sich nehmen dürfe. Sarraut erklärte darauf, daß es sich bei der zukünftigen Regierung nicht allein um die Finanzfrage handelte, sondern daß es auch andere Probleme gäbe, wie Marokko und Syrien. Bei all diesen Punkten müsse die Regierung das volle Vertrauen haben.

Der Führer der Gruppe Loucheur äußerte sich in ähnlichem Sinne, machte indessen einige Vorbehalte wegen der Durchführung des sozialistischen Finanzprogramms. Loucheur selbst verlangte einige Aufklärungen über die Stellung der Sozialisten zur Finanzfrage, während Leon Blum erwiderte, das sozialistische Prinzip bestehe darin, eine energische Position einzunehmen, um eine demokratische Finanzpolitik durchzuführen zu können. Sarraut bestand zum Schluß der Sitzung darauf, daß die einzige Möglichkeit in der Bildung eines radikalen Ministeriums mit sozialistischer Beteiligung sein könne. Die Beauftragung Herriots mit der Bildung der Regierung, ist die logische Folge dieser Entschlüsse innerhalb des Kartells.

## Tages-Spiegel

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde gestern die Frage, ob der Locarno-Gesetzentwurf verfassungsändernd sei, verneint. Bei der Abstimmung über den Gesetzentwurf ist nur die einfache Stimmenmehrheit erforderlich.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages stand die Beamtenbefoldung zur Beratung. Es wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, die vorbereitenden Arbeiten für die Erhöhung der Beamtenbefoldung soweit zu erledigen, daß noch vor Weihnachten eine Entscheidung getroffen werden kann.

Der Reichstag verabschiedete gestern den Noletat und genehmigte die Teilnahme der ausgeschlossenen Kommunisten an den Sitzungen.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss beschäftigte sich gestern mit der Wirtschaftskrise und der Erwerbslosenfrage.

Die Regierungsbildung in Baden wird durch Zentrum und Sozialdemokratie vorgenommen, nachdem die Demokratie wegen unerfüllbarer Forderungen des Zentrums zurückgetreten ist.

Die Bildung der französischen Regierung durch Daumer ist gescheitert. Herriot ist nunmehr vom Präsidenten Daumergue mit der Kabinettsbildung beauftragt worden.

Im Kanal herrscht seit gestern mittag ein heftiges Unwetter. Sämtliche Telefonverbindungen zwischen England u. dem Festlande sind infolge Sturmschaden unterbrochen. An der französischen Küste befinden sich mehrere Schiffe in Seenot.

Der Linken. Herriot, der in seiner ersten Regierungszeit lediglich auf die Unterstützung der Sozialisten angewiesen war, wird diesmal mit einem neuen Regierungsexperiment unter Teilnahme der Sozialisten gütlicher Aussicht auf Erfolg haben können, falls es ihm gelingt, die Widerstände auf dem rechten Flügel des Kartells zu beseitigen und womöglich die bisherige Opposition der Regierungsmehrheit anzugliedern.

### Die Regierungsbildung in Baden.

In Karlsruhe, 26. Nov. Zentrum und Sozialdemokratie werden dem Landtag heute abend folgende Ministerliste zur Abstimmung vorlegen: Staatspräsident und Justizminister: Trunk (Zentr.), Finanzminister: Dr. Köhler (Ztr.), Minister des Innern: Kemmle (Sozdem.). Die Vorgeschlagenen hatten schon bisher diese Ministe posten inne. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts wird vorläufig nicht besetzt, sondern von dem Innenminister Kemmle verwaltet. Der Ministerialdirektor dieses Ministeriums gehört dem Zentrum an. Das neue Kabinett erhält ferner drei Staatsräte, wofür vom Zentrum der Abgeordnete Weisshaupt, von den Sozialdemokraten die bisherigen Staatsräte Marum und Maier vorgeschlagen wurden. Maier ist erster Vizepräsident des Landtags. Zentrum und Sozialdemokraten haben von den 72 Landtagsmitgliedern 44 inne und damit die Mehrheit. Somit ist die Wahl der neuen Regierung sicher.

#### Austritt der Demokraten aus der badischen Regierung.

In Karlsruhe, 26. Nov. Die demokratische Landtagsfraktion erklärt eine Erklärung über die Gründe, die sie und den geschäftsführenden Ausschuss zu dem Beschluß veranlaßte, eine Fortsetzung der Verhandlungen über die Erneuerung der bisherigen Koalition für zwecklos zu erachten. In der Erklärung wird mitgeteilt, daß das Zentrum eine andere Verteilung der Ministerien und vor allem das Unterrichtsministerium und den Posten des Berliner Gesandten für sich beansprucht hat. Ferner habe das Zentrum die demokratische Partei von der turnusmäßigen Besetzung des Staatspräsidentenpostens künftig ausschließen wollen. Nachdem die demokratische Fraktion eine solche Grundlage zur Erneuerung der Weimarer Koalition einstimmig abgelehnt habe, habe das Zentrum keine Forderungen abgemittelt, und zwar habe es die Möglichkeit des Verbleibens eines demokratischen Unterrichtsministers zugestanden, aber nur unter der Voraussetzung, daß der Referent für Hochschulen, Kunst und Wissenschaft dem Ministerialdirektor (einem Zentrumangehörigen) unterstellt werde und daß das Verfassungsverfahren an den Hochschulen in der Weise geändert werde, daß die maßgebende Entscheidung aus dem Unterrichtsministerium in das Staatsministerium verlegt werden soll. Auch diese Forderungen des Zentrums seien für die demokratische Fraktion unannehmbar gewesen.

### Die Lage in Syrien.

#### Angriffe der Aufständigen in Syrien.

In London, 26. Nov. Die Aufständigen haben gestern früh die französischen Stellungen bei Hasbaja angegriffen. Es gelang jedoch, in die französischen Stellungen Verstärkungen heranzuziehen und die Aufständigen zurückzuwerfen. Der Kampf war sehr verlustreich.

#### Erfolge der Franzosen.

In Beirut, 26. Nov. Die Garnison von Raschaya, die seit drei Tagen den Angriffen der Rebellen standgehalten hatte, ist von den Entsatztruppen befreit worden. Die Kolonne traf in den ersten Stunden des gestrigen Tages bei dem Dorfe Raschaya ein. Es entspann sich ein außerordentlich heftiger Kampf zwischen den französischen Truppen und den Drusen, wobei die letzteren schwere Verluste erlitten und sich zurückzogen.





# Biehzuchtgenossenschaft Calw.

Der Fleckviehzuchtverband  
wird vom 30. November ab  
i. Bezirk Calw die Nachprüfung  
und Neuaufnahme von Tieren  
in die Biehzuchtgenossenschaft vornehmen.

Die Herren Ortsobmänner werden deshalb  
freundlichst ersucht, die Landwirte und Biehzüchter  
darauf aufmerksam zu machen, daß die zur Auf-  
nahme geeigneten Tiere rechtzeitig bei den Orts-  
obmännern angemeldet und die Stallbücher aus-  
lauende gesetzt werden.

Bemerkt wird, daß nur solche Kühe und  
Jungkühe mit der Muttermarke gekennzeichnet  
werden, für welche ein richtig ausgefüllter Deck-  
schein im Farrenstall vorhanden ist.

Der Vorstand: Dekonomierat Voßler.

Am Samstag  
und Sonntag  
halte ich

## Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Emil Morof, z. Rappen.

Summimäntel  
Lodenmäntel  
Pelertinen  
Windjacken  
Sporthosen  
in großer Auswahl  
Paul Räuchle, Calw.

Gehingen N. Calw.

Altershäuser wird am Montag, den 7. Dezember 1925,  
nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Gehingen der



## Gasthof zum „Hirsch“

mit dinglichem Recht,  
mit ausgedehnten Nebengebäuden  
an den Meistbietenden verkauft.

Der Gasthof genießt besten und alten Ruf als Gast- und  
Pflanzwirtschaft, ist zentral gelegen, für Metzger hervorragend  
geeignet, Feiler in bester Lage können event. miterworben  
werden. Autoverbindung vorhanden. Zahlungsvereinfachung  
nach Vereinbarung. Unbekannte Kaufslehhaber wollen sich  
ausweisen.

Frau Ziegler Wtw.



Warme  
**Bäder**  
gibt zu jeder Tages-  
zeit ab  
Herm. Schnürle  
beim Stadigarten.

Ottendronn.  
Eine ältere  
**Ruh**  
samt Kalb  
hat zu verkaufen.  
Friedr. Wacker.

**Puppenstub-  
tapeten**  
in schöner Auswahl,  
ebenso schöne  
**Liegestühle**  
bei  
Wolff Junginger,  
Tapeziergeschäft  
Obere Marktstraße 31.

Heizbares, möbliertes  
**Zimmer**  
zu vermieten.  
Hermann Siebenrath  
neben der Post.

Bettüberwürfe  
weiß 8.80, 12.00, 13.70  
farbig 6.50, 8.50, 11.70, 13.50, 14.20  
Bettvorlagen  
3.00, 4.40, 8.50, 14.50, 16.50, 17.50,  
19.00, 20.50, 22.00, 23.00, 25.00  
Paul Räuchle, Calw.



## Trauringe

8, 14 und 18 karätig,  
schöne Kugelform, jede  
Weite a. Lager, empfiehlt

K. Zahn, Uhrmacher, Calw  
Lederstraße Nr. 162.

Rucksäcke  
für Jagd-, Sport- und Ge-  
schäftszwecke  
Hosenträger  
in jeder Preislage v. 60 Pfg.  
an

## Reicherl

Täglich neue  
Eingänge!

Im Auftrag zu verkaufen:

Marengo Jackett mit  
Weste, grauen An-  
zug, weiße Soppe,  
großen schwarzen  
Tuchmantel mit  
Wollflanell gezütert  
leichten dunklen  
Reberzieher, braun.  
Tiroi, Lodenmantel,  
Flanell Hausmantel  
schwarzseidene  
Vorgenzacke.

Die Sachen sind sehr gut  
erhalten und preiswert.

Hermann Münz,  
Mahlquaderstr.,  
Calw, Postgasse 133.

Gesucht

zu möglichst baldigem Ein-  
tritt braves, zuverlässiges

## Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das  
Brot backen und alle Haus-  
arbeiten verrichten kann.  
Beste Behandlung, hoher  
Lohn.

Hofgut Georgenan  
Post Althengstett.

Uelter. Mädchen

empfiehlt sich in Stunden-  
arbeiten, ev. zur Aushilfe.  
Entenschnabel 331.



Herrenanzüge  
Burschenanzüge  
Knabenanzüge  
gestrickte Anzüge  
in großer Auswahl

Beschäftigung ohne jeden Kauf-  
zwang erbeten

Paul Räuchle, Calw.

Stellung d. 9. Dez. 1925  
**Große Donau-  
Geld-Lotterie**  
für des Kaisers und Wormser Dom

9082 Geldgewinne  
und 1 Prämie Mk. 1

**125000**

Höchstgewinn und  
Hauptgewinne bar Mark:

**60000**

**50000**

**10000**

Lose zu M. 3.- 5 Lose 14 M.,  
10 Lose 28 M.,  
Porto und Liste 35 Pfg. anig.  
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen  
u. Lotterie-Einnahme  
J. Schweikert, Stuttgart  
Marktstraße 6  
Postschackk. 2035 Stuttgart.

Hier bei: W. Winz;  
W. Mitschle;  
in Teinach:  
Aug. Eisenmann.

Stoffreste,  
Seifenpulver,  
Sorghobesen,  
Putzlumpen  
Natron z. Backen  
Emma Hieber,  
Stammheim.



## Schneeschuhverein Calw.

Am Sonntag, 29. d. M.  
Wanderung.

Näheres siehe Aushang bei  
Kirchherr, Häußler u. Spar-  
und Vorschuhbank.

PHANKO  
**Pfannkuch**

Frisch  
eingetroffen:

**Büchlinge**

Pfd. 55 Pfg.

geräucherte

**Lachsheringe**

**Flundern**

**echte Sprotten**

1/2 Pfd. 50 Pfg.

frisch gew.

**Stockfische**

Pfd. 35 Pfg.

Telefon 45.

**Pfannkuch**

**Ritterdrogerie**

lebt  
**Bahnhofstraße**

empfehlen

**Kindermehl**

**Kinderrflaschen**

**Kräftigungsmittel**  
alle Arten Kräuter

## Henko

Henkel's  
Wasch- und  
Bleich-Soda

seit 50  
Jahren  
bewährtes  
Mittel für  
Wäsche und  
Hausputz!

Schönen, weißen  
**Zwergspitzer**

9 Monate alt, preiswert zu  
verkaufen **Vorkstadt 268**

**Glückliche, gute  
Che**

findet jedermann durch  
Frau S. Hofmann,  
Stuttgart  
Hachtstr. 16 Tel. 40670.

Evang. Kirchengemeinde Calw.

Am Freitag, 27. November  
findet im „Badijch. Ho.“, abends 8 Uhr ein

## Gemeindeabend

statt, zu welchem die Gemeindeglieder herzlich  
eingeladen werden.

Herr Springer-Stuttgart, Geschäftsführer  
des Evangelischen Volksbundes  
wird über den

## Weltkongreß in Stockholm

berichten. Der Kirchengesangsverein hat seine  
Mitwirkung zugesagt. Alkohol wird nicht  
dargeboten, dagegen kann Kaffee oder Tee einge-  
nommen werden. Das Rauchen ist gestattet.

Zu zahlreichem Erscheinen fordert auf  
der evangelische Kirchengemeinderat:  
Dekan Zeller.

Merklingen—Altburg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kannte zu unserer am Samstag, den 28. Novbr.  
1925 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Döfen“ in Altburg  
freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schnepf

Sophie Reck.

Rückgang 12 Uhr in Altburg.

Wollene Strümpfe und Socken  
in allen Größen zu günstigen Preisen  
Paul Räuchle, Calw.

## Kaffee

Ist u. bleibt Vertrauenssache.

Empfehle meine Spezialitäten von feinst. frischgebr.

**Kaffee.**

**Fr. Nonnenmacher.**

Briefpapiere  
Briefhüllen  
Briefmappen  
Briefblocks  
Briefkassetten  
Evang. Buchhandlung  
**CARL SPAMBALG,**  
Hermannstraße.

Ohne Auslösung erhält. Sie  
**Vaugeld zu 5%**

Auskunft erteilt  
Ab. Wohlgenuth, Altburg.  
(Rückporto belegen.)

Flottfliegende  
**Ranarienhähne**

Tag- u. Lichtfänger verkauft  
der Obige.

Fertige

## Schleifsteine

auch für Nähmaschinen, sowie

## Krautstanden

verkauft  
**Gottlieb Walz,**  
Steinhauermeister,  
Hochdorf D.-A. Horb

**Hektographen-Blätter**  
Quarz und Canzol,  
nur beste Qualität  
**Ernst Kirchherr**  
Buchhandlung.

**Ausnahme-  
Angebot  
in Chaise-  
longuedecken**

Von M. 15 an habe  
ca. 30 St. am Lager  
**Fertige Chaiselongue  
und Divans**

in allen Preislagen  
lieferbar. Bitte sehen  
Sie ungeniert mein  
Lager an, ehe Sie Ihren  
Bedarf decken.

**Fr. Hennenarth**  
Tapeziergeschäft  
Schulgasse 5  
beim Rathaus.

**295 Mk. monatlich**

und mehr verdienen Damen  
und Herren ohne Fachkennt-  
nisse. Bequeme Beschäfti-  
gung im Hause. Ausführl.  
Auskunft gegen Rückporto  
durch Hermann Voßler,  
W. 187 Cassel, Königstor 3.

Schönes, möbliertes, heiz-  
bares

## Zimmer

zu vermieten. Von wem  
sagt die Geschäftst. ds. Bl.

